

Ein Lügenbaron in Südamerika?

Nein, ein junger Mann mit den Augen eines Katers...



Kann ein Indio, der nach Schnaps riecht, ein Schutzengel sein? Gibt es Inka-Cola wirklich? Wie war das mit den nonnenfressenden Riesenschlangen? Was ist wahr und was nicht? Es zeigte sich: Die Wahrheit ist nicht weniger bizarr als die Lüge, und der Teufel ist ein zierlicher junger Mann mit den blauen Augen eines Katers...Und der Teufel hat sogar einen Namen, nämlich Harald Preis, freischaffender Schauspieler, Sprecher, Texter und Sänger. Fast nichts ist gelogen an diesem Abend in der Scheier 1664, zu dem der Kulturkreis Wörrstadt eingeladen hatte. Harald Preis sammelte seine skurrilen, lustigen und auch nachdenklichen Geschichten während einer halbjährigen Südamerikareise zu Fuß, zu Pferd, mit Fahrrad, Bus und Schiff, vom Äquator nach Feuerland. Ihm begegneten seltsame Menschen, er musste feststellen, dass es nicht immer etwas nützt, wenn man die Wahrheit sagt. Wenige Requisiten genügten, um die Illusion einer Südamerikareise aufscheinen zu lassen. Harald Preis' Ausdrucksstärke braucht eigentlich nicht viel Unterstützung. Dennoch: Jan Steinmüllers Begleitung der Geschichten mit der akustischen und der Elektrogitarre hat wesentlich zur dichten Atmosphäre beigetragen. Perfekt gespielte Improvisationen, vom Jazz inspiriert, fast Sphärenmusik: Jan Steinmüller ist ein großes Talent.

Am Rande sei angemerkt, dass Harald Preis und Jan Steinmüller dieses Stück speziell für den Kulturkreis Wörrstadt und für die Scheier1664 inszeniert haben – wahrlich eine faszinierende Premiere (ungelogen!).

Übrigens: Sollten die Riesenschlangen wirklich Nonnen gefressen haben, so war das ein bedauerlicher Irrtum...

Text/Foto: Eb.Gl.